

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

7. Februar 1950

Blatt 193

Gemeinderatssitzung erst nächste Woche =====

7. Februar (Rath.Korr.) Die für diesen Freitag anberaumte Sitzung des Wiener Gemeinderates wird wegen der Aufbahrung des verstorbenen Altbürgermeisters Karl Seitz im Rathaus auf Freitag, den 17. Februar, 11 Uhr, verschoben.

Stand der Tierseuchen in Wien =====

7. Februar (Rath.Korr.) Nach einer Mitteilung des Veterinär-amtes der Stadt Wien herrschten am Ende des Monats Jänner 1950 in Wien 5 anzeigepflichtige Tierseuchen.

Unter diesen fällt die Geflügelpest mit einer Anzahl von 16 verseuchten Gehöften auf. Dies bedeutet gegenüber dem Vor-monat eine Zunahme um 6 Gehöfte.

Während der zweiten Hälfte des Berichtsmonates wurde ein Fall von Milzbrand bei einem Rind gemeldet. Die Seuche konnte jedoch Ende Jänner als erloschen gemeldet werden. Ein Übergrei-fen auf den restlichen Tierbestand fand nicht statt.

Der monatliche Tierseuchenausweis weist folgende Seuchen aus: Deckseuchen der Rinder in 1 Hof, Schweinepest in 2 Höfen, ansteckende Schweinelähmung in 3 Höfen, Rotlauf der Schweine in 1 Hof, Geflügelpest in 16 Höfen.

Die Seuchenlage kann als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Das Wiener Rathaus vor der Trauerfeier
=====

7. Februar (Rath.Korr.) Am Samstag nachmittag wird zum erstenmal seit Bestehen des Neuen Rathauses im Festsaal eine Trauerfeier stattfinden. Karl Seitz ist der vierte Wiener Bürgermeister, dessen sterbliche Überreste vom Rathaus über die Ringstraße zum Zentralfriedhof geführt werden. Die letzte dieser Leichenfeiern fand vor 25 Jahren statt. Es handelte sich damals um Jakob Reumann, den ersten sozialdemokratischen Bürgermeister der Stadt Wien. Sein Leichnam, wie auch die der Bürgermeister Dr. Lueger und Dr. Neumayer waren in der Volkshalle des Rathauses aufgebahrt.

Im Rathaus haben schon gestern die Vorbereitungen für Samstag begonnen. Der Abschied von Karl Seitz wird sich zu einem würdigen Akt der Pietät der Stadtverwaltung und der gesamten Wiener Bevölkerung gestalten. Dieser Gedanke kam schon bei den ersten Besprechungen über die Durchführung der Trauerkundgebung spontan zum Ausdruck. In diesem Sinne gehen auch die Vorbereitungen vor sich.

Der Leichnam wird am Donnerstag von der Aufbahrungshalle des Allgemeinen Krankenhauses in das Rathaus gebracht. Die Aufbahrung erfolgt auf einem Katafalk, über den ein Baldachin errichtet wird, in der Turmnische des Festsaales. Die Dekorationsarbeiten werden von Fachkräften der Städtischen Bestattung durchgeführt. Die verbesserte Wetterlage gestattet der Stadtgardendirektion die Beistellung von reichlichem Pflanzen- und Blumenschmuck aus den Palmenhäusern des städtischen Reservegartens. Das Blumenarrangement wird sich auch noch aus dem Saal heraus auf die Feststiege erstrecken. Die 16 Bronzeluster wurden mit Trauerflor verhüllt. Aus dem Zwielflicht des Saales wird nur der Katafalk durch Soffitten und Scheinwerferlicht hervorgehoben werden. Die rechte Loggia wurde durch ein Podium erweitert, auf dem die Wiener Symphoniker und der Staatsoperchor Platz nehmen werden. Auf dem Rathausplatz werden Maste für Trauerfahnen aufgestellt werden. Die Lautsprecheranlage, mit der die Trauerreden aus dem Festsaal übertragen werden, wird bereits installiert.

Die Vorbereitungen müssen am Donnerstag beendet sein. Am Frei-

tag wird der Aufbahrungssaal von 9 Uhr früh bis 20 Uhr abend für die Bevölkerung öffentlich zugänglich sein. Auch noch am Samstag werden die Wiener von 8 bis 10 Uhr am Katafalk vorbeiziehen können. Während der Aufbahrung werden uniformierte Gemeindebedienstete und Angehörige von Jugendorganisationen abwechselnd die Ehrenwache halten. Bei der Trauerfeier selbst erweist die Rathauswache dem verstorbenen Bürgermeister diese letzte Ehre.

Am Samstag, um 14 Uhr, nach dem letzten Glockenschlag vom Rathhausturm, wird eine Fanfare das Zeichen zum Beginn des Traueraktes geben. Um diese Stunde werden im Festsaal etwa tausend geladene Trauergäste anwesend sein. Nach dem Trauermarsch aus der "Götterdämmerung" werden Bürgermeister Dr.h.c. Körner und Nationalratspräsident Kunschak die Trauerreden halten. Im Anschluß wird der Pilgerchor aus "Tannhäuser" erklingen. Der Sarg wird hernach vom Katafalk gehoben und in die Lichtenfelsgasse zum Leichenwagen getragen.

Richtpreise für Gemüse und Erdäpfel

=====

7. Februar (Rath.Korr.) Die nachstehenden Richtpreise gelten ab 8. Februar:

	Erzeugerpreis	Verbraucherpreis
	in Groschen je kg	
Kohl, A-Ware	180 - 220	270 - 330
B-Ware	60 - 140	90 - 210
Kohlrabi	30 - 50	50 - 90
Sellerie, Soloware	140 - 160	210 - 240
" A-Ware	100 - 130	150 - 200
" B-Ware	80	120
Stengelspinat	250	360
Karotten	60 - 120	90 - 180
Zwiebeln	200 - 280	280 - 350
	Gr.Handels-Abg.Preis	
Erdäpfel, rund	68 - 75	80 - 90

Die Pensionsangleichung bei der Gemeinde Wien
=====

7. Februar (Rath.Korr.) In der heutigen Sitzung des Stadtsenates referierte der städtische Personalreferent, Stadtrat Fritsch, einen Antrag, der einige Änderungen der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien enthält, die entweder durch Änderungen gleichartiger Vorschriften des Bundesdienstrechtes oder zur Beseitigung von Schwierigkeiten bei der Handhabung der geltenden Bestimmungen notwendig geworden sind.

Weiter setzt dieser Antrag die Automatik für die Ruhe- und Versorgungsgenüsse der Beamten fest. Es wird bestimmt, daß auf diese Ruhe- und Versorgungsgenüsse künftige Änderungen der pensionsrechtlichen Bestimmungen der Dienstordnung und der die Ruhebemessungsgrundlage bildenden Bezüge der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien Anwendung finden. Es soll damit wieder ein Zustand eingeführt werden, der bei der Gemeinde Wien schon vor 1938 bestanden hat.

Die in einem weiteren Abschnitt des von Stadtrat Fritsch eingebrachten Antrages vorgesehenen Maßnahmen enthalten die Pensionsüberleitung; sie regeln, wie die Ruhe- und Versorgungsgenüsse, die nach den vor Inkrafttreten der geltenden Dienst- und Gehaltsordnung in Kraft gewesenen Rechtsvorschriften bemessen sind, nach den nunmehr geltenden Vorschriften neu bemessen werden. Durch diese Neubemessung sollen wie beim Bund ab 1. Jänner 1950 die Ruhe- und Versorgungsgenüsse zunächst auf 85 Prozent des Ausmaßes erhöht werden, das sich aus der vollen Angleichung an die Pensionen der Beamten ergibt, die nach dem jetzt geltenden Recht pensioniert werden. Die Vorlage sieht auch die stufenweise volle Angleichung an die Neupensionisten vor; so wie beim Bund werden die weiteren Stufen zu einem späteren Zeitpunkte festgesetzt werden. Soweit sich durch diese Neuberechnung geringere Bezüge ergeben sollten, werden sie in der bisherigen Höhe weiterbezahlt werden. Auch die angeglichenen Ruhe- und Versorgungsgenüsse werden der Pensionsautomatik unterliegen.

Schließlich wird im letzten Abschnitt der Vorlage das Pensionsrecht der ehemaligen Mitglieder und Pensionsparteien der

aufgelösten Pensionskasse für Bedienstete und Arbeiter der Stadt Wien und ihrer Unternehmungen geregelt. Sie werden grundsätzlich an die Pensionen der Beamten angeglichen. Im Zusammenhang damit wird auch eine Regelung der Bezüge der Pensionsparteien der Pensionskasse des Wiener Krankenanstaltenfonds mit dem gleichen Ziele erfolgen. Die Neuregelung umfaßt 9.800 Pensionsparteien aus dem Stand der Beamten, 13.150 Pensionsparteien der aufgelösten Pensionskasse und 462 Pensionsparteien der Pensionskasse des Wiener Krankenanstaltenfonds. Insgesamt handelt es sich also um 23.412 Pensionsparteien. Die jährlichen Kosten der Angleichung auf 85 Prozent betragen für den Magistrat 2,495.000 Schilling, für die städtischen Unternehmungen 1,885.000 Schilling, zusammen 4,380.000 Schilling, die der geplanten vollen Angleichung werden für den Magistrat 6,720.000, für die städtischen Unternehmungen 7,005.000 Schilling, zusammen 13,725,000 Schilling betragen.

Der Wiener Gemeinderat wird sich demnächst mit dieser Vorlage beschäftigen.

Keine Gebührenerhöhung in zerstörten Waschküchen

=====

7. Februar (Rath.Korr.) Unter Führung des Landesobmannes Schwibitzer von der Mietervereinigung Österreich sprach heute eine Deputation von Gemeindemieter aus der großen Wohnhausanlage in Jedlese, Karl Seitz-Hof, bei Stadtrat Thaller vor, um mit ihm über den Wiederaufbau der Zentralwaschküche in dieser Anlage zu beraten.

Stadtrat Thaller erneuerte seine bereits gegebene Zusage, daß bis zur Herstellung normaler Verhältnisse keinerlei Änderung der Gebühren für die Waschküchenbenützung erfolgen werde. Ob der Wiederaufbau noch im heurigen Jahre erfolgen könne, sei fraglich, weil der Wiederaufbaufonds die Bewilligung von Mitteln hierfür verweigerte. Von den Kasseneingängen bei der Gemeinde werde es abhängen, wann die Zentralwaschküche wieder aufgebaut werden kann. Bis dahin sollen alle nur irgendwie möglichen Instandsetzungen erfolgen, die durch eine neuerliche technische Überprüfung der Anlage sich als notwendig erweisen.

Die Deputation nahm diese Erklärung zur Kenntnis.

Gutachten über Lepra in den nächsten Tagen
=====

7. Februar (Rath.Korr.) Heute um 11 Uhr vormittag fand unter dem Vorsitz von Dozent Dr. Schneiderbauer eine außerordentliche Sitzung des Landessanitätsrates für Wien statt. Auf der Tagesordnung stand die Stellungnahme zu den Leprafällen, die sich im Zentralen Infektionskrankenhaus der Stadt Wien befinden. Im besonderen wurde auf die Unterbringung, die ärztliche Betreuung und die Stellungnahme dazu Wert gelegt.

Zu der Sitzung wurden hinzugezogen: Prof. Dr. Jettmar aus Graz, der früher bevollmächtigter Delegierter des Völkerbundes in China war, ferner Dr. Hamminger, der 15 Jahre als Militärarzt und praktischer Arzt in Niederländisch-Indien tätig gewesen ist.

Das Gutachten des Landessanitätsrates für Wien wird in Verbindung mit den beigezogenen Fachleuten ausgearbeitet und in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.